

10 Gebote für den gelungenen kirchlichen Internetauftritt:

- 1.** Zeigen sie der staunenden Öffentlichkeit, dass auch PfarrerInnen etwas von Technik verstehen und verwenden sie so viele animierte GIFFs und andere Spielereien wie sie zusammenkopieren können. Sollen ihre Besucher doch warten! Geduld ist schließlich eine nicht zu verachtende christliche Tugend, die sich lohnt einzuüben.
- 2.** Fragen sie nie, was das alles soll. Wichtig ist nur, dass auch sie jetzt dabei sind!
- 3.** Gehen sie spielerisch an die ganze Sache heran. Aber durchaus in dem stolzen Bewusstsein, dass sie zu der modernen Pfarrergeneration gehören, die ihre Modelleisenbahn gegen einen PC eingetauscht hat und so auch noch ihr Hobby mit der ganzen Welt teilen kann.
- 4.** Gehen sie immer davon aus, dass ihr kirchlicher Veranstaltungskalender weltweit von großer Bedeutung ist und stellen sie diesen daher allen zur Verfügung. Doch achten sie auf Aktualität! Es wäre schließlich peinlich, wenn Münchner Mütter zu ihrer Krabbel-Babbel-Veranstaltung nach Flensburg anreisen und diese dann mangels Beteiligung ausfällt!
- 5.** Stellen sie nach Möglichkeit alle ihre Predigten ins Netz. Ihre Mühe soll sich schließlich auch gelohnt haben. Wenn sich schon im Gottesdienst niemand ihren Erguss anhören wollte, haben sie hier eine erneute Chance. Zudem gibt es ja kaum jemand, der die christliche Botschaft in der ihnen eigenen Brillanz zu vermitteln versteht.
- 6.** Jahres-, Monats- und Tageslosung dürfen auf keiner Homepage fehlen. Auch das Glaubensbekenntnis und das Vaterunser müssen sie unbedingt platzieren. Denn das ist es, wonach die meisten (unbewusst) suchen. Aber achten sie darauf, dass insbesondere die Bibeltexte in ihrer vollen Länge dargestellt werden!
- 7.** Gebetsanliegen wirken persönlicher, wenn sie einen "warmen Schrifttyp" verwenden.
- 8.** Verweisen sie niemals auf Dinge, die andere gemacht haben. Man könnte Ihnen sonst mangelnde Originalität unterstellen. Kopieren sie statt dessen alles auf ihre Seite oder betten sie es in eigene Frames ein, damit der Ursprung verschleiert bleibt.
- 9.** Bekanntlich sind die spirituellen Erlebnisse im Internet die intensivsten. Richten sie daher einen Meditationsraum ein, der sich für die persönliche Begegnung mit Gott eignet (auf Farbe achten).
- 10.** Verbringen sie möglichst viel Zeit mit ihrem Computer. Damit haben sie den unmittelbaren Zugang zu ihrer Gemeinde. Peinliche Fragen lassen sich per E-Mail leichter beantworten und Kontaktschwierigkeiten treten so in den Hintergrund. Außerdem kann ihnen niemand den Vorwurf machen sie wären ein fauler Sack.